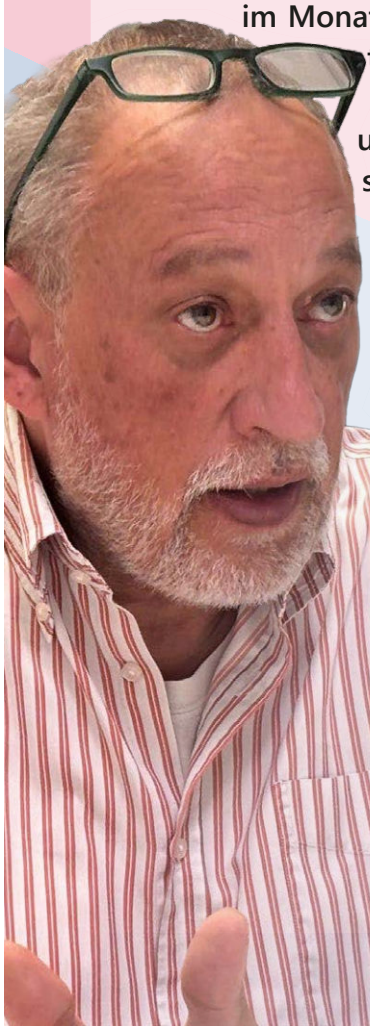


Text Sven Beiser / Fotos: Tatjana Schoeneweiß

Der provieler führte ein kurzes Interview mit Guido Schäfer, dem zuständigen Abteilungsleiter für den Bereich „Finanzielle Hilfen" im Sozialamt Wuppertal. Herr Schäfer ist einmal im Monat bei proviel, um Mitarbeiter*innen bei Fragen zum Thema Grundsicherung unbürokratisch zur Seite zur stehen.



Was sind die schönsten Momente im beruflichen Kontext?

Ich freue mich immer, wenn ich Menschen mit ihren Fragen, Ängsten und Sorgen helfen kann. Auch hier bei proviel mache ich diese Beratung schon lange und sehr gerne. Besonders, wenn ich miterlebe, dass Menschen nach dem Termin erleichtert zurück an den Arbeitsplatz gehen, tut das einfach gut.

Menschen kommen sicher mit vielen Fragen zu Ihnen. Wie können sie konkret helfen?

Erst einmal natürlich zuhören, was den Menschen auf der Seele brennt. Die Zeit nehmen, die es braucht. Gerade dann, wenn vielleicht mal bei der Grundsicherung etwas falsch gelaufen ist, was ja durchaus mal passieren kann, haben wir hier die Ruhe, um den Kern des Problems zu erkennen und Lösungen zu finden. Es kann auch schonmal vorkommen, dass ich Unterlagen zu den Kolleginnen und Kollegen mitnehme, damit diese sich das nochmal anschauen.



Was können Menschen tun, wenn sie nicht wissen, welche Leistungen ihnen zustehen oder wenn ein Antrag abgelehnt wurde?

Zum einen können sie bei uns auf der Internetseite der Stadt Wuppertal die Leistungen nachlesen. Die Informationen werden regelmäßig aktualisiert. Eine andere Möglichkeit ist, dass Mitarbeiter*innen von proviel hier zu uns in die Sprechstunde kommen. Darüber hinaus kann man an der an der Servicetheke der Bundesbahndirektion einen persönlichen Termin mit unserer Sachbearbeitung machen. Tatsächlich ist es vielen Menschen aber lieber, ihr Anliegen in einem Telefonat zu klären und dann die Unterlagen per E-Mail zu schicken. Sie sehen, es ist vielfältig möglich an notwendige Informationen zu kommen.

Welche finanziellen Hilfen können Menschen erhalten, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) arbeiten?

Zum einen gibt es die Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt oder es wird Wohngeld gewährt. In keinem Fall gibt es beides. Darüber

Interview mit Herrn Schäfer, Grundsicherung

hinaus gibt es Leistungen zu Bildung und Teilhabe für Kinder im Haushalt, Schulbasispaket und dergleichen. Dann gibt es auch noch Einzelfallentscheidungen. Aber solche Dinge müssen klar im Antrag formuliert sein, z.B.: „Ich hatte ein Krebsleiden und benötige jetzt besondere Ernährung."

Wie erhält man eigentlich einen Termin bei Ihnen hier bei proviel?

Am besten über den Sozialdienst an den Standorten. Das hat sicher immer prima geklappt.



Kommen die Menschen in erster Linie mit Ängsten oder mit Fragen zu Anträgen?

Also ein Großteil ist entspannt und freuen sich auf den Termin. Es gibt auch noch den einen oder anderen, der Sorgen hat. Ängste würde ich das jetzt nicht unbedingt nennen. Das erlebe ich auch, wenn meine Kolleg*innen mit den Menschen telefonieren. Da wir in Großraumbüros sitzen, bekommt man auch das ein oder andere mit und da ist es wirklich schön zu hören, wie empathisch die Gespräche ablaufen. Bei uns muss keiner Angst haben.

In der Bundesbahndirektion haben wir jetzt einen eigenen Eingang von der Stadthalle aus. Alles ist auch von der Atmosphäre deutlich freundlicher geworden. Wir haben jetzt zwei Servicestellen, die täglich von 9.00 Uhr bis 15:00 Uhr besetzt sind. Die Bürgerinnen und Bürger können einfach dahin kommen.



Gibt es noch irgendwas, was Sie unseren Lesern mitteilen möchten?

Am Ende ist mir einfach wichtig noch mal zu sagen, dass sich Jeder ruhig trauen kann, sich hier einen Termin zu vereinbaren. Vielleicht, um sich auch einfach nur mal zu informieren. Es muss nicht immer einen konkreten Anlass geben. Wir wollen uns nicht verstecken, sondern wir sind dafür da, Sozialhilfe zu bewilligen und die Leute zu unterstützen.

Für Termine mit Herrn Schäfer wendeteuch sich bitte an den zuständigen Sozialdienst. Herr Schäfer freut sich auf euch.